

V o r t r ä g e

Mangels eines eigenen Vortragssaales konnten im abgelaufenen Jahr nur ausserhalb unseres Hauses oder in kleinerem Rahmen, im Sitzungssaal der Museumsleitung, Vorträge abgehalten werden. Solche fanden statt:

Am 16.II. über "Salzburgs Alpentiere einst und jetzt" mit Lichtbildern und Filmstreifen, gehalten vom Berichterstat-ter im Rahmen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemein-schaft.

Am 27.II. Filmvorführung: "Der Mornell", dann "Libellenge-burt" und zwei amerikanische Filme: "Gran Canon" und "nord-amerikanische Landschaften".

Am 18.III berichtete Herr Dr. René von Nebesky-Woikowitz: über seinen dreijährigen Aufenthalt in Indien, Nepal und Tibet. Er zeigte sehr schöne Farbaufnahmen und Farbfilme von Tänzen, Bräuchen und Menschentypen und vermittelte durch Tonbandaufnahmen Lepscha - Gesänge.

Am 19.III. veranstaltete das Amerika-Haus zusammen mit un-serem Haus einen Lichtbild- und Filmvortrag von Miss Cathe-rine Tousey aus Massasuches über "Audubon's Amerika". Die Vortragende brachte ausgezeichnete Filme über Störlinge, Baltimorevogel, Blauvogel, Truthuhn, Blaureiher, Edelrei-her, Seidenreiher, Löffler, Sichler, Waldhühner, braune Pelikane als Stosstaucher, Fregattvögel, Alken, Lummen, En-ten, Gänse und Strandvögel sowie wundervolle Bilder von den Landschaften, in denen seinerzeit John James Audubon der grosse Ornithologe und Vogelmaler tätig war. Die Vortragen-de verstand es ausserdem nahezu sämtliche Stimmen der ein-zelnen Vogelarten vorzüglich nachzuahmen, was die Ausfüh-rungen sehr belebte. Sie sprach anschliessend über die "Na-tional Audubon Society" in New York, die mit 15.000 Mit-gliedern bestrebt ist den Tier- und besonders Vogelschutz zu propagieren, wozu hauptsächlich die Zeitschrift: Audubon Magazin dient.

Am 25.IV. sprach der Museumsleiter vor der Jugendgruppe des Österr. Naturschutzbundes über den "Vogelzug".

Am 30.IV., 4.V. und 8.V. fand je ein Kurzvortrag über "Vo-gelstimmen" mit Schallplatten-Vorführung im Rahmen einzel-ner Klassen der Lehrerbildungsanstalt statt. (Gehalten v. Berichterstat-ter und Dr. Eberhard Stüber)..

Am 22.V. hielt Herr Dipl. Land- und Forstwirt Peter Krott aus Padasjoki (Finnland) einen interessanten Lichtbilder-

Vortrag unter dem Titel "Ein Leben mit Vielfrassen und Elchen in Finnland". Er berichtete ausführlich über seine bisher 20 erfolgreich aufgezogenen Vielfrasse, die er nicht nur völlig zahm, sondern sogar als richtige Haustiere, in halbfreier Wildbahn hält und die auf Namensrufe und Pfiff reagieren. Zwei aufgezogene Elche dienen dem Vortragenden als wertvolle Zugtiere im finnischen Urwald.

Am 26.V. hielt im Anschluss an die Mitgliedervollversammlung unserer Museumsgesellschaft Herr Rudolf Dückelmann einen Farbbilder-Vortrag über "Afghanistan, auf den Spuren des Dschingis-Chans zu den Felstempeln des Hindukusch". Über Afghanistan von heute berichtete der Vortragende folgendes:

Nach einer langen Periode völliger Abgeschlossenheit ist Afghanistan heute im Begriff seine Grenzen zu öffnen, der Entwicklung durch fremden Geist und ausländisches Kapital keine Hindernisse mehr in den Weg zu legen. Was dies für ein Land bedeutet, das bisher noch sozusagen im Mittelalter steckte, ist in Zahlen nicht auszudrücken.

Es ist auch nicht abzusehen, wie sich die plötzliche Umstellung einer orientalischen Feudalherrschaft und eines freien Nomadentums zu einer Industriebevölkerung auswirken wird. Man kann nur hoffen, dass der orthodoxe Islam hier genügend Kraft besitzt, den Stoss auf die soziale Struktur ohne gefährliche Folgen für das Land aufzufangen.

Die Voraussetzungen für eine Hebung des Lebensstandards sind vorhanden. Sie stützen sich hauptsächlich auf die Entwicklung von landwirtschaftlichen Industrien. Baumwolle u. Zuckerrübe sind die Hauptexponenten davon. Kohle und Erze, besonders Kupfer sind vorhanden, doch ist die Ausbeutung durch die schwierige Transportlage sehr erschwert. Die Zucht der Karakulschafe ist lohnend, pharmazeutische Kräuter könnten in reicher Auswahl gefunden werden. Der Ertrag der wilden Pistazienbestände und die Obstkultur sind heute eine wichtige Einnahmequelle, die durch Schädlingsbekämpfung bedeutend vermehrt werden könnte.

Da die Landwirtschaft beinahe ausschliesslich von künstlicher Bewässerung abhängt, ist die Frage des Wasserhaushaltes von grundlegender Bedeutung. Mit Staudämmen können riesige Gebiete für die Besiedlung wiedergewonnen werden.

Die Waldverhältnisse sind, wie überall, ein Spiegelbild der Staatsautorität. Der Jahrtausende anhaltenden Waldvernichtung ist heute noch kein Einhalt geboten, das gewiss schwierige Problem der Scheidung von Wald und Weide ist nicht gelöst. Es ist darum vollkommen unverantwortlich an eine Ausbeutung der letzten Waldreserven im Gebirge zu denken, ehe die natürliche Verjüngung wenigstens dort gesichert ist!

Das Waldgebiet macht heute nur mehr $1\frac{1}{2}$ % der Oberfläche Afghanistans aus. Gemäss den grossen Unterschieden in Klima und Höhenlagen, hat das Land eine Vielfalt von Waldformen. Im Osten des Landes, unter dem Einfluss der Ausläufer indischer Monsunregen, geht der Wald aus den Talschluchten auf 400 m Höhe mit subtropischen Hartlaubgehölzen (Steineiche, Wildolive, Granatapfel, Wacholder) und erreicht mit Tannen und Fichten die Waldgrenze erst bei 3400 m. Nach Westen zu gehen diese Bestände in trockenheitsresistente Formen über. Grosse Möglichkeiten zur Aufforstung bieten die vielen Torrenten für Anpflanzung von Pappeln.

Trotz intensiver Verfolgung haben sich sehr interessante Wildarten erhalten können. Das Biotop der Steppe zeigt typische Vertreter wie die Persische Gazelle, eine grosse Reihe von Nagern, Fuchs, Wolf und Schakal, das Steppenhuhn und die Kleine Trappe. Die ausgedehnten, schwer zugänglichen Teile des Hochgebirges schützen heute noch wertvolles Wild: den sibirischen Steinbock, das Kreishornschaf und den Argali, den herrlichen Markhor, das Murmeltier, Panther und Schneeleoparden, auch Luchse, im Waldgebirge eine Unterart des Himalajabären. Sehr verbreitet ist das Steinhuhn, in Höhen über 3000 trifft man auch das schöne Königshuhn. Die Geier sind hauptsächlich durch den Bartgeier vertreten. Die Auwälder des Amu Darja i. Norden des Landes bergen eine besondere Fauna. Hier gibt es den Bokharahirsch, das Turkestanische Wildschwein, noch einzelne Tiger der kaspischen Rasse und den Turkestanischen Fasan.

Afghanistan ist auch Durchzugsland für den Vogelzug, der sich von Indien aus nach den innerasiatischen Sumpfgebieten bewegt und bietet daher im Frühjahr und Herbst Gelegenheit zu hochinteressanten Beobachtungen der verschiedenen Wasservögel.

Eine auffallende Tatsache ist das Vorkommen von Forellen und Welsen und zwar nur in den Gewässern, die vom Hindu-kusch nach Norden führen.

Am 13.X. hielt der Berichterstatter im Rahmen eines Kameradschaftsabends ehemaliger Soldaten einen Lichtbildvortrag über "Werden und Entwicklung des Salzburger Hauses d. Natur".

Am 31.X. hielt der Berichterstatter anlässlich der Hubertusfeier der Pinzgauer Jägerschaft einen Vortrag über: "Jagd und Naturschutz".

Am 22.XI. hat anlässlich einer während der Buchwoche veranstalteten Dichterlesung der Berichterstatter aus seinem neu erschienenen Buch "Tiere der Berge" gelesen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1953](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Vorträge. - Erfolgs- und Tätigkeitsbericht des Hauses der Natur in Salzburg für das Jahr 1953. 36-38](#)